Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 45. Görlitz, den 7ten Juni **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 31. Mai. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Finanzrath und bisherigen Provinzial-Steuerdirector Sack in Magdeburg den rothen Adlerorden zweiter Classe mit Eichenlaub, dem Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaischen Regierungs-Director von Szymborski den rothen Adlerorden dritter Classe, dem Major a. D., Prange, den rothen Adlerorden vierter Classe, dem Färbereibesitzer Busse zu Luckenwalde ebenfalls den rothen Adlerorden vierter Classe, und dem katholischen Schullehrer van Haag zu Till, im Regierungsbezirk Düsseldorf, so wie dem Universitäts-Pedell Seewald zu Halle das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben Allerhöchstihrem Geschäftsträger und General-Consul in Mexiko, von Gerolt, zu gestatten geruht, den von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislausorden dritter Classe zu tragen.

Berlin, den 1. Juni. Der Königl. Hof hat heute die Trauer für Se. Durchlaucht den Landgrafen Friedrich von Hessen auf 8 Tage, und für Se. Durchlaucht den Prinzen Ferdinand von Hessen-Philippsthal auf 3 Tage angelegt. — Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog und Se. Hoheit der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin sind nach Ludwigslust abgereist.

Berlin, den 2. Juni. Se. Majestät der König haben dem Pastor Primarius Brunnemann zu Stettin den rothen Adlerorden vierter Classe, und dem Freischulzen Radtke zu Quiram, im Regierungsbezirk Marienwerder, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben den bei der General-Commission zu Stargard angestellten Assessor Wulsten zum Justizrath zu ernennen, und den Justiz-Commissarien Silberschlag, Batke und Jüngken, sämmtlich zu Magdeburg, den Character als Justizräthe zu verleihen geruht. Se. Königl. Majestät haben geruht, den Kaufmann H. Pfister in Palermo zu Allerhöchstihrem Consul daselbst zu ernennen. — Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm (Bruder Sr. Majestät des Königs), Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Höchstdessen Gemahlin, und Ihre Kinder, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen Adalbert und Waldemar und die Prinzessin Marie, sind nach Mainz abgereist.

Der gestrige Tag (schreibt man unterm 16. Mai aus Ofen) war für die meisten Bewohner Ofens ein Tag des Schreckens und der Gefahr; für mehrere — der letzte ihres Lebens. Zur Mittagsstunde umzogen finstere Wolken den Horizont; es trat ein milder Regen ein, dem aber alsbald ein heftiges Gewitter mit Hagel und ein Wolkenbruch folgte, der in Gärten und Wiesen, an Brücken und Häusern großen Schaden anrichtete. Da

ein großer Theil der Bewohner von Ofen und Pesth sich im Freien befand, und so der Gewalt des Elementes ganz Preis gegeben war, büßten mehrere ihr Leben ein.

Aus Lemberg wird gemeldet, daß zwischen dem Pruth und Dniester in Folge starker, von einem heftigen Sturmwinde begleiteten Regengüsse fast alle Teiche ausgerissen sind und daß in Tontry und Doroschautz in der Bukowina 65 Häuser von den reißenden Fluthen des Dniester zerstört und weggeschwemmt wurden, wobei 50 Menschen den Tod fanden. In Woynilow, einem Städchen des Stryer Kreises, war eben der stark besuchte Viehmarkt, als dieses Sturmwetter seinen Anfang nahm. Ueber 15,000 Mastochsen, welche sich auf dem Markte befanden, wurden aus Hunger, da das Wasser ihren Stand 2 Tage überschwemmte, wild, und verliefen sich in die benachbarten Ortschaften, viele sind dabei theils umgekommen, theils verloren gegangen.

M i s c e l l e n.

Breslau, den 28. Mai. Seit dem für Wolle so verhängnißvollen Jahre 1826 hat wohl kein Wollmarkt unter trübern Aspecten sich gebildet, als der diesjährige. Als Haupt-Motiv ist die schreckliche Geldkrisis anzunehmen, die von Amerika ausging und in ihrer ersten Wirkung am nachtheiligsten auf England influiren mußte, gleich einer ungerathenen Tochter ihre Mutter in Noth und Sorgen versetzend. Von den sonst unsern Markt besuchenden englischen Häusern sind diesmal sechs bis sieben zurückgeblieben und nur die alten, bewährten, sind gekommen; aber auch diese wohl mit Gold, aber so wenig Muth und Lust, daß der Markt auf seine englischen Freunde diesmal nicht im Mindesten rechnen kann; aber auch von den Niederlanden zeigt sich nichts Tröstliches! Ein hiesiges Haus, welches von dort den Auftrag hatte, 300 Centner zu kaufen, wenn es mit 25 Thalern niedriger als voriges Jahr ankommen könnte, dem ist mit der Sonnabendpost dieser Auftrag mit dem Bemerken wieder genommen, selbst mit 30 Thalern niedriger nicht zu kaufen. — Von den hiesigen Häusern sind nur wenige, die Vorkäufe von geringen Maaßen in schlesischen Wollen gemacht haben, und so vereinigt sich leider Alles, um den Markt zu vernichten, da von keiner Seite eine Opposition sich entgegengestellt, sondern Alles Hand in Hand gegen Wolle auftritt. — Was bis jetzt von Wolle auf den Markt gebracht worden ist, hat größtentheils schöne weiße Wäsche und ziemlich trockene Packung; die Herren Verkäufer stellen sich auch selbst schon gern zu einer Ermäßigung von 10 — 15 Rthlr., doch die Zeit will größere Opfer haben und — man wird auch opfern! —

Breslau, den 30. Mai. Es sind gestern einige hundert Centner Wolle mit 20 — 22 Thlr. niedriger als voriges Jahr verkauft worden, und es würde gewiß ein lebhafterer Umsatz stattgefunden haben, wenn nicht das Pferderennen so viele Käufer und Verkäufer aus dem Markte entfernt gehalten hätte. Schon fangen die mit der Conjunctur vertrauten Gutsbesitzer an, sich in ihr Schicksal zu fügen und dem vorjährigen Käufer sogleich bei seinem ersten Erscheinen einen Rabatt von 20 pCt. zu bewilligen, allein bei vielen, welche voriges Jahr ihre Wolle über den damaligen Werth bezahlt erhielten, reichen 20 pCt. nicht hin, den diesjährigen Käufer vor Verlust zu schützen, viel weniger ihm die Chance eines mäßigen Gewinnes zu gewähren.

Ueber die Ursachen zur Verschlimmerung weiblicher Dienstboten und einige Mittel dagegen.

(Fortsetzung.)

Den Satz: daß ein wirklich gutes Mädchen unter den Unreinen doch rein bleiben könne, will ich keinesweges bestreiten, *ein solches meidet dergleichen Gesellschaft*; aber ein solcher Phönix unter der dienenden Classe möchte wohl nicht so leicht zu finden seyn. Wahrlich es erfor-

dert eine sehr gute Erziehung, es muß ein fester Grund gelegt seyn, um den mancherlei Lockungen, welche sich den fremden, wohl gar hübschen, Dienstmädchen darbieten, siegreich widerstehen zu können.

Obenan steht die Kleiderpracht, die Eleganz ihrer Kameradinnen. Nicht genug, daß das Anschauen derselben das fremde Mädchen schon von selbst aufmerksam macht, nein! man kommt geflissentlich entgegen und unterläßt nicht, eine Perspective aufzustellen, welche die Art und Weise angiebt, mit leichter Mühe auch dazu gelangen zu können. Aber warum thut man solches? Es ist Grundsatz des Schlechten, das Nichtschlechte zu sich herabzuziehen, denn durch Ausbreitung steht es fester. Wenn das Bessere um sich greift, muß das Schlechte untergehen! Daß unsere verdorbenen Dienstmädchen einen solchen Satz mit logischer Folgerung durchschauen und danach handeln, konnte wohl nur im Scherz gesagt werden. Nein, es ist dieses ihr Handeln nur eine nothwendige, sich von selbst ergebende Folge des Schlechten. Es ist hier Instinct geworden, jedes fremde Mädchen nicht sowohl über dessen Thun und Lassen, sondern auch über das der Herrschaft auszuforschen, und wenn Ersteres nicht gleichsinnig befunden wird, sogleich zu versuchen, durch allerhand niederträchtige Rathschläge es umzubilden.

Indeß man lasse einmal alle diese Einflüsterungen umsonst gewesen seyn, was aber gewiß schon sehr selten ist, so zeigt sich an dem ersten besten Sonntage die zweite Klippe. Es ist die Leichtigkeit, sich den öffentlichen Vergnügungen hingeben zu können. Die große Zahl der Tanz-Salons bietet die beste Gelegenheit dazu. Ein so unschuldiges Vergnügen, als der Tanz allerdings seyn könnte (aber im Allgemeinen durchaus nicht ist) ist uns keineswegs ein Dorn im Auge, aber — es bleibt nur nicht bei der Unschuld, und wenn diese unsere Behauptung auch nicht gleich superlative verstanden seyn soll, so ist doch das große Uebel, der Grund zur Kleiderpracht, gelegt worden. Dieser unnatürliche Aufwand ist der Hauptgrund zur Verschlimmerung unserer Dienstboten, denn nur sehr Wenige können solchen Aufwand von rechtlichen Verdienst bestreiten.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Joh. Carl Andreas Blumberg, B. und Hausbes. allh., und Frn. Christ. Elisab. geb. Umlauf, Sohn, geb. den 21., get. den 28. Mai, Carl Friedrich Bruno. — Joh. Gottfr. Garbe, Inwohner allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Lange, Sohn, geb. den 13., get. den 28. Mai, Joh. Ernst Gustav. — Friedrich Aug. Wilh. Zepner, in Diensten allh., und Anna Rosine geb. Berthold, unehl. Tochter, geb. den 20., get. den 28. Mai, Anna Therese Auguste. — Mstr. Carl Gottlieb Kießling, B. und Schuhm. allh., und Frn. Christ. Dorothee geb. Schulz, Tochter, geb. den 22., get. den 30. Mai, Anna Amalie. — Mstr. Joh. Glieb. Meißner, B. und Schneider allh., und Frn. Joh. Sophie geb. Hönicke, Tochter, geb. den 25. Mai, get. den 2. Juni, Anna Franziska Bertha. — Mstr. Franz Schade, B. und Schneider allh., und Frn. Franziska geb. Strauß, Tochter, geb. den 23., get. den 28. Mai in der kath. Kirche, Marie Theresie.

Getraut. Mstr. Gottlob Brückner, B. und Korbmacher allh., und Frn. Anne Christ. geb. Bürger, weil. Gottfr. Preisgers, herrschaftl. Kutschers allh., nachgel. Wittwe, getr. den 29. Mai.

Gestorben. Joh. Glob Schäfer, gew. Bauergutsbes. in Großbiesnitz, z. Z. Inw. allh., gest. den 24. Mai, alt 80 J. 1 M. 22 T. — Jgfr. Marie Natalie geb. Höffner, Hrn. Aug. Christ. Benjamin Höffners, Königl. Preuß. Justizraths, Justizcom. und Notar. publ. allh., und Frn. Juliane Christ. geb. Manig, Tochter, gest. den 28. Mai, alt 19 J. 10 M. 15 T. — Joh. Christoph Nockes, B. und Hausbes. allh., und Frn. Christ. Sophie geb. Junge, Tochter, Charlotte Henriette, gest. den 30. Mai, alt 2 J. 4 M. 13 T. — Joh. Christoph Schüllers, B. und Hausbes. allh., und Frn. Mariane geb. Wenzel, Tochter, Juliane Pauline Hedwig, gest. den 27. Mai, alt 1 J. 5 M. 2 T. — Mstr. Joh. Friedr. Wibernatis, B. und Schneiders allh., und Frn. Sophie Erdmuthe geb. Endig, Sohn, Florens Joseph Otto, gest. den 30. Mai, alt 8 M. 19 T.

Görlitzer Fremdenliste

vom 2. bis zum 6. Juni.

Zum weißen Roß. Hr. Burdach, Arzt aus Triebel. Hr. Brunnhuber, Handl. Reisender aus Naumburg. Ebert, Handelsm. aus Crienitz. Hr. Graf von Sprinzenstein, Gutsbes. a. Hohschütz. Frau Gräfin von Solms aus Klitschdorf.

Zur goldnen Krone. Hr. Lehmus, Kfm. aus Berlin. Hr. Lauterbach, Kfm. aus Hainau. Frau verw. Regierungssecr. Schüler, Hr. Justizcommissar Nimmer u. Hr. Referendar Gobel aus Glogau. Frau Prof. Fabisch aus Breslau. Hr. Grützner, Kfm. a. Neustadt. Hr. Fuhrmann, Gerichtsdir. a. Bernstadt.

Zur Stadt Berlin. Hr. Kaufmann a. Krakau.

Zum goldnen Baum. Hr. Lange, Buchhalt. aus Breslau. Hr. Weiner, Lehrer aus Grenzdorf. Hr. Ratschki, Handelsm. a. Reichenberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Götzel, Kfm. aus Dresden. Hr. Williang und Harwood, Mechan. aus Reichenberg. Hr. Roquette, Kfm. a. Frankfurt a. O. Hr. Schlesinger, Kfm. aus Berlin. Hr. Graf von Seherr-Thoß aus Betschin. Hr. v. Kiesenwetter aus Paulsdorf. Hr. Kretzig, Kfm. aus Frankfurt a. O. Hr. v. Gersdorf, Kammerjunker a. Dresden. Hr. Messerschmidt, Landesält. aus Hermsdorf. Hr. Dickmann, Kfm. aus Elberfeld.

Zum blauen Hecht. Hr. Feuerstein, Handlungs-Commis aus Krakau. Hr. Wehner, Fabr. aus Warschau.

Zum Kronprinz. Hr. Chevalier, Destill. aus Christianstadt.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den diesjährigen Johannistermin zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen der 24ste Juni, und zur Auszahlung der 26ste, 27ste, 28ste und 29ste Juni bestimmt worden.

Zur Beschleunigung des Auszahlungsgeschäfts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß bei mehr als zwei Pfandbriefen zugleich ein genaues nach den einzelnen Fürstenthums-Landschaften geordnetes Verzeichniß überreicht werden muß.

Görlitz, den 26. Mai 1837. Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

Daß an der Straße von Görlitz nach Rauscha, unterhalb Nieder-Penzighammer, am sogenannten Sauhübel, eine Quantität $\frac{7}{4}$ Scheitholz zum freien Verkauf

die Klafter 1ster Sorte à 2 thlr. 15 sgr.
 „ „ 2ter — à 2 thlr.
 „ „ 3ter — à 1 thlr. 10 sgr.

gegen sofortige baare Bezahlung an den daselbst angestellten Verkäufer, aufgestellt ist, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 1. Juni 1837. Der Magistrat.

Freiwilliger Verkauf einer Nahrung.

Veränderungshalber will ich meine sub Nr. 17 hieselbst belegene Freihäusler-Nahrung mit 4 Morgen Acker- und 12 Morgen, theils gut bestandenem Forstlande freiwillig meistbietend verkaufen und habe hierzu einen Termin auf

den 21sten Juni a. c.

in meiner Behausung anberaumt, zu welchem ich zahlungsfähige Kauflustige hiermit einlade mit dem Bemerken, daß der Zuschlag an den Bestbietenden ohne Vorbehalt, auch die Uebergabe sogleich erfolgt.

Kochsdorf bei Priebus, im Saganer Kreise, den 23sten Mai 1837.

Johann Carl Bartusch.

Mineralwässer diesjähriger Füllung: als Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger-Salzquell und Eger-Sauerbrunnen, natürliches und künstliches Selterwasser und schlesischen Ober-Salzbrunnen in ganzen und halben Flaschen hat der Unterzeichnete erhalten und empfiehlt dieselben zur geneigten Abnahme, so wie er auch auf Verlangen die möglichst schleunige Besorgung aller übrigen Mineralwässer versichert.

Wilhelm Mitscher,
Obermarkt Nr. 133.

Steinkohlentheer ist wiederum zu haben bei Leopold König, Steingasse Nr. 92.